



Foto Poss

In der Mitte dieses Heftes: Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Thema des
mittleren Teils:

**2013 – Das
Jahr der
zwei Päpste**

Pfarreiblatt Buttikon Schübelbach Tuggen

Dezember 2013 Nr. 12
44./58./81. Jahrgang
Erscheint monatlich

Buttikon – Pfarrei Sankt Josef

Pastoralassistent Rolf Dittli

Telefon 055 444 15 41

pfarramt.buttikon@bluewin.ch

Pfarrer Stefan Zelger

Telefon 055 445 11 74

Pfarreisekretariat Buttikon

Telefon 055 444 15 41

sekr.buttikon@bluewin.ch

Montag 8.30 bis 11.30 Uhr und 16.30 bis 19.00 Uhr

Wir feiern unseren Glauben



Zu unseren Gottesdiensten sind SIE ALLE die Kinder, Jugendlichen Erwachsenen

ganz herzlich willkommen!

13. Freitag

07.00 Rorate-Gottesdienst

Oekumenischer Gottesdienst im Advent für alle Schüler und Schülerinnen, sowie alle Erwachsenen. Anschliessend gemeinsames Frühstück im Magnusstübli



Dezember 2013

ERSTER ADVENTSSONNTAG

Opfer:
Universität Fribourg

1. 10.30 Eucharistiefeier

14.00 «Feldgottesdienst»
des Ristl Bat 32
mit Armeeseelsorger Rolf Dittli



14. Samstag

17.30 Adventsgärtli (3–6 Jahre)
18.45 Adventsgärtli (1. & 2. Klassen)

Dritter ADVENTSSONNTAG

Opfer: Verein Katechetische Arbeitsstelle Schwyz

15. 10.30 Eucharistiefeier

Stm. Alice Ruoss-Weber



5. Donnerstag

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

6. Freitag

07.20 Schulgottesdienst

16. Montag

19.30 Buss- und Versöhnungsfeier
vor Weihnachten

19. Donnerstag

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

20. Freitag

07.20 Schulgottesdienst

Zweiter ADVENTSSONNTAG

Maria Erwählung
Opfer: Pfarrkirche

8. 10.30 Festgottesdienst



Vierter ADVENTSSONNTAG

Opfer: Ranfttreffen

22. 10.30 Eucharistiefeier



12. Donnerstag

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

**WEIHNACHTEN
Heiligabend**

Opfer:
Kinderspital
Bethlehem



24. 17.00 Familiengottesdienst
WORTGOTTESFEIER
22.30 **FESTLICHER
WEIHNACHTSGOTTESDIENST**
Christmette mit Orchester
(Orgel, Flöten und Gitarren)

**HOCHFEST
DER GEBURT
DES HERRN**

Opfer: Kinderspital
Bethlehem



25. 10.30 Festgottesdienst

**Donnerstag –
Zweiter
Weihnachtsfeiertag**



26. 10.30 Eucharistiefeyer-
Stefanstag

Heilige Familie
Opfer: Pfarreicaritas



29. 10.30 Eucharistiefeyer

VORANZEIGE für Januar 2014

- Mittwoch – Neujahr**
1. 17.30 Festlicher
Neujahrsgottes-
dienst
anschl.
Neujahrsapéro



Aus dem Pfarreileben

Mach es wie Gott, werde Mensch!

Liebe Pfarreiangehörige, eine schon fast «ungehörige» Aussage und doch ist es genau eine Aussage, die unseren Glauben begründet. Gottes Menschwerdung soll und muss uns motivieren, selber in unserem Leben menschliche Schwerpunkte zu setzen; ja den Menschen ins Zentrum von unserem Glaubensleben zu stellen.

Eine wunderbare Aufgabe und Berufung, die Gott uns zumutet, weil er sie selber auch gewagt und für uns vorgelebt hat in Jesus Christus.

Und in diesem Sinne fühlen wir uns auch verbunden mit der ganzen Weltkirche; nicht zuletzt auch, wenn ich an all die klaren und sehr «weihnächtlichen» Zeichenhandlungen des amtierenden Papstes Franziskus denke.

Gott sei Dank dürfen wir seit langem wieder auf diese Art und Weise unseren Glauben in der Öffentlichkeit spürbar wirken lassen.

Mach es wie Gott, werde Mensch!

Viel Vergnügen und Gottes Kraft uns allen.

In diesem Sinne, liebe Pfarreiangehörige, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Pfarreiseelsorger Rolf Dittli-Regli



*Krippendarstellung in Bethlehem, Hirtenfelder
(Rolf Dittli)*



Konzilsbeitrag Zweites Vatikanisches Konzil

«Was heisst es, 50 Jahre nach dem Konzil im Geist dieses Konzils Weihnachten zu feiern?

Zunächst: Es wäre keinem Konzilsvater oder Konzilstheologen in den Sinn gekommen zu sagen, die Kirche feiere nach dem Konzil ein neues Weihnachten. Sie feiert das selbe Fest und meditiert das selbe Geheimnis wie seit jeher. Der grosse, allmächtige und ewige Gott geht ein in die Gestalt eines kleinen, verletzlichen und bedrohten Kindes. Der unendlich ferne Gott kommt uns menschlich nahe, näher als wir selbst uns sind. Jene, die Weihnachten feiern, besingen die selbe stille, heilige Nacht wie seit 2000 Jahren. Sie hören den Friedensgruss der Engel, auch in Zeiten der Gewalt. Sie halten Ausschau nach dem Stern der Erlösung, mitten in der dunkeln, kalten Nacht. Und sie kommen mit all ihren Mühseligkeiten und mit all dem, was das Leben kostbar macht zur Krippe – wie die Hirten vom Feld und die Weisen aus dem Orient.»

(Daniel Kosch: Weihnachten – 50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil. In: SKZ 180 [2012] 827–829)

Besuchen sie auch im Internet www.konzilsblog.ch: Hier gibt es täglich – kurz – inspirierend Erinnerungen an das Ereignis, an Themen und Fragen, an Früchte und Ermutigungen des Konzils, durch die drei Jahre des Konzilsjubiläums.

Kirchenopfer



Oktober 2013

6. Aufgaben des Bistums Chur	59.55
13. Pfarrkirche St. Josef Buttikon	174.25
17. Beerdigung E. Ortwig Pfarreiseelsorge	182.55
20. missio – Kath. Missionswerk	183.40
27. missio – Kath. Missionswerk	343.90

Advents-Besinnung für alle Eltern

Dienstag 3. Dezember 2013 um 20.00 Uhr

Einladung an alle Eltern zur Advents-Besinnung in der St. Josefskirche Buttikon.

Adventsgärtli

Samstag 14. Dezember 2013

17.30 Adventsgärtli (3–6 Jahre)

18.45 Adventsgärtli (1. & 2. Klassen)

5. Klassen

Mi. 18. Dezember 2013 um 07.20 Uhr
Vorbereitung Drei-Königs-Gottedienst

Kirchgemeindeversammlung 2013

Mittwoch, 11. Dezember um 20.00 Uhr

Herzlich Einladung an alle Stimmberechtigten zur alljährlichen Kirchgemeindeversammlung im **Magnusstübli**. Die detaillierte Einladung ist in der Mitte beigeheftet.



Friedenslicht Schweiz

Friedenslicht 2013

**Ein kleines LICHT anzünden ist nicht viel
aber wenn es ALLE tun wird es HELLER.**

**Ab Hl. Abend brennt das Friedenslicht von
Bethlehem (Geburtskirche) in der Kapelle
unserer Kirche.**

Wir laden Sie ein, das Friedenslicht für Weihnachten 2012 in unsere Pfarrkirche zu holen. Ein kleines Licht, das von Mensch zu Mensch gereicht wird, und das sich auf diese Weise tausendfach vermehrt und dennoch stets das gleiche verbindende Licht für alle Hauptfarben, Rassen und Religionen bleibt.

Ankunft Friedenslicht
Sonntag, 15. Dezember 2013
18.00 Uhr Schiffsteg Lachen



Kinderhilfe Bethlehem
Wir sind da.

Advents-Sammlung

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass in den ersten Adventstagen wiederum Schülerinnen und Schüler an Ihre Haustüren kommen und die bekannten, roten Schoggi-Hezen verkaufen. Der Erlös geht ans Kinderspital Bethlehem im Heiligen Land. Das Spital gibt den Familien Sicherheit, wenn es um die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Kinder geht. Gerade in der jetzigen, sehr schwierigen politischen Lage ist das Kinderspital auf unsere Mithilfe dringend angewiesen. Wir danken Ihnen bereits im voraus für Ihre Unterstützung. (www.kinderhilfe-bethlehem.ch)

Pasta-Plausch

Der **Pasta-Plausch** im Magnusstübli vom 27. Oktober 2013 war ein voller Erfolg und ergab einen Reingewinn von **Fr. 3244.85**. Diesen Betrag konnten wir dem Verein EcuaSur überweisen. Er wird vollumfänglich in den südlichen Andendörfern verwendet. Ein ganz herzliches Dankeschön allen Gästen, allen freiwilligen HelferInnen, den Spendern und Sponsoren: ANSARO GmbH, Kaffeerösterei; Metzgerei Weber; Bäckerei Wüest; Bäckerei Bruhin, Firma BARILLA; LANDI Siebnen, Getränk Hahn Reichenburg, Cafe Memory, Wangen, Autospritzwerk Wälti, Gommiswald, Asisa-Concordia, Wangen, Rest. Kreuz Wangen, Ken Becker.

Wir freuen uns, Sie alle nächstes Jahr wieder begrüssen zu dürfen.

«Weihnachts-Orchester»

Seit Jahren besteht die Tradition, dass in der Mitternachtsmesse am Hl. Abend ein ziemlich grosses Orchester mit Flötenspielenden und Gitarrenklängen unseren Gottesdienst mitgestaltet. Herzliche Einladung an alle Interessierten sich dem Weihnachtsorchester anzuschliessen. Wir freuen uns auf neue und altbekannte Mitspielende. Kontaktperson: Stefanie Koller (055 440 27 48 oder 055 440 58 35)

Die Proben finden statt:

Sa **30. Nov. 09.30** Magnusstübli Flöte
Sa **14. Dez. 09.30** St. Josefskirche Flöte u. Gitarre
Sa **21. Dez. 09.30** St. Josefskirche **Gesamtprobe**
Di **24. Dez. 10.00** St. Josefskirche **Hauptprobe**

Team Geist



Thematischer Abend

Ganz im Sinne des diesjährigen Firm-Themas wurde als Team gegen die Tücken des Kugel-Labyrinths gekämpft. Oder auf Sherlock Holmes Spuren suchte das Detektivinnen-Team die Geheimnisse von verschiedenen Kriminalfällen zu lösen.

Mit grossem Einsatz und viel Be-Geist-erung waren unsere 16 Firmlinge voll mit dabei.

Vielen Dank für euer Mitbeitragen zu einem gelungenen und sehr lebenslustigen Abend.

1. Gesprächsabend

Am Mittwoch-Abend 6. November trafen sich alle Firmlinge mit Begleitpersonen im Magnusstübli. Zuerst bestaunten wir die mitgebrachten Netze, ob in natura oder bereits gestaltet.

Dann fieberten die Blue Angels gegen die Red Devils in einem Quiz über das Firmbuch.

Erneut konnten wir alle das Gemeinschafts-erlebnis und die Lebensfreude geniessen.

So ist es ist wirklich eine grosse Freude mit jungen Menschen auf dem Lebensweg zu sein und sie auf die Firmung vorzubereiten.

Dankbar sind wir natürlich vor allem auch fürs Mittragen und Unterstützen der Eltern und von weiteren Bezugspersonen z.B. Firmpatinnen und Firmpaten unserer Firmlinge!



Jesus Brot fürs Läbe

Am Mittwoch, 17.10. waren die Erstkommunionkinder zu einem thematischen Nachmittag eingeladen. Anbei einige Aussagen der Kinder:

- Interessant war, wie die Getreidekörner (z.B. Hafer) geschmeckt haben.
- Von Hand mahlen wie früher ist sehr streng und man braucht viel Zeit für ein kleines bisschen Mehl.
- Zum Glück hatte Frau Dittli eine Getreidemühle! Sonst wären wir jetzt noch am Mahlen.
- Mit Mehl, Wasser, Salz und ein bisschen Hefe haben wir einen Brotteig geknetet
- Wir haben den Teig zu einem Brot geformt und Herr Dittli hat es gebacken.
- Die Tische zum «Zvieressen» vorbereiten hat mir Spass gemacht.
- Wir durften viele Sachen essen, die Jesus schon kannte: Datteln, Feigen, Granatapfel, Humus, Ziegenkäse, Oliven...
- Ich habe am meisten Schokolade gegessen! (Anm. der Katechetin: Obwohl das Jesus noch nicht kannte!)



Die staunenden und «gwundrigen» Kinderaugen berühren uns jedes Jahr wieder neu bei diesen Gemeinschaftserlebnissen von miteinander Kirche sein.



Dankbar denken und fühlen wir zurück an diesen bereichernden Vorbereitungs-Nachmittag und freuen uns auf die nächsten Begegnungen im Rahmen der Erstkommunion-Vorbereitung.



Religiöse Begleitung von Eltern mit Kleinkindern

Das Anliegen ernst nehmen

Für viele Eltern ist es ein Anliegen, ihre Kinder auch in der religiösen Entwicklung zu begleiten. Als Pfarrei sehen wir es als Aufgabe, Eltern in diesem Anliegen zu unterstützen. In den vergangenen drei Jahren sind aus diesem Anliegen heraus die Kleinkinderfeiern entstanden. In diesen Gottesdiensten wurde speziell auf die religiöse Entwicklungsphase der Kinder eingegangen, indem kindgerechte Lieder, Gebete und Geschichten ausgewählt wurden. In der Zwischenzeit ist die Nachfrage nach diesen Feiern zurückgegangen. Dies hat uns, die Pfarreiverantwortlichen von Tuggen und Buttikon, dazu bewogen, uns generell Gedanken zu machen, wie Eltern in der religiösen Erziehung ihrer Kinder begleitet und unterstützt werden können. Daraus ist die Idee entstanden, ein Angebot für Eltern mit Kleinkindern anzubieten, das die Eltern in ihrer religiösen Kompetenz unterstützt und begleitet.

Elternbriefe und gemeinsame Treffen

Beim Taufgespräch werden die Eltern über das Angebot der Elternbriefe informiert und haben die Möglichkeit diese zu bestellen. Daraufhin erhalten sie in regelmässigen Abständen Im-

pulse zur religiösen Erziehung ihrer Kinder. Etwa viermal im Jahr werden Eltern mit Kleinkindern zu einem Treffen eingeladen, an denen Impulse aus den Briefen aufgegriffen und vertieft werden. Ein wichtiger Teil jedes Treffens ist der Austausch unter den Eltern über gemachte Erfahrungen. Am Schluss wird zusammen mit den Kindern ein einfacher Gottesdienst gefeiert. Diese Treffen sind offen für alle interessierten Eltern mit Kleinkindern.

Wir planen im Frühjahr 2014 mit diesem Projekt zu starten. Bis dahin sind Sie und Ihre Kinder weiterhin eingeladen an Gottesdiensten, die speziell für Kinder gestaltet sind, z.B. Familiengottesdienste oder Sonntagsfiiren, teilzunehmen. Falls Sie Fragen und Anregungen haben, freuen wir uns auf einen Kontakt.

Ansprechperson für die Pfarrei Tuggen:
Marlies Frischknecht,
marlies.frischknecht@pfarreituggen.ch,
P: 055 440 78 24

Ansprechperson für die Pfarrei Buttikon:
Rolf Dittli, pfarramt.buttikon@bluewin.ch,
G: 055 444 15 41

Feldgottesdienst vom So, 1.12.2013 um 14.00 Uhr

Es ist mir eine Freude als Armeeseelsorger «meine» aktuelle Truppe zu einem sogenannten Feldgottesdienst bei uns in der St. Josefskirche willkommen zu heissen.

Besondere militärische Umstände ermöglichen mir es wieder Mal eine solche Feier am Sonntag, 1. Dezember um 14.00 Uhr zu gestalten.

«Meine» Truppe, das Richtstrahl Bataillon 32, ist im Rahmen der alljährlichen Dienstleistung ganz in der Nähe stationiert. Daher habe ich mich entschlossen, dass wir als Pfarrei Buttikon Gastgeberin sind für diesen Spezial-Gottesdienst.

Es werden vor und nach dem Gottesdienst einige militärische Fahrzeuge, notabene am Sonntag-Nachmittag, und viele «komisch» angezogene Männer und Frauen rund um die Kirche unterwegs sein.

Danke fürs Verständnis und herzliche Einladung mitzufeiern!



Ranftreffen 2013 «Mensch –YOLO»

Samstag, 21. bis Sonntag, 22. Dezember

ALLE JAHRE WIEDER.....

...vor Weihnachten, treffen sich gut 1000 Jugendliche und junge Erwachsene in der Gegend von Flüeli-Ranft OW. Bist Du dieses Jahr dabei?

Melde dich bei:

Rolf Dittli-Regli, Pfarrei Buttikon –
055 444 15 41 / pfarramt.buttikon@bluewin.ch
Marlies Frischknecht, Pfarrei Tuggen –
055 440 78 24 /
marlies.frischknecht@pfarreituggen.ch

ANMELDESCHLUSS, 5. Dezember

Gerne begleitet euch Marlies Frischknecht (Religionspädagogin, Pfarrei Tuggen) an dieses geniale und besondere Ranfttreffen. Die Kosten übernimmt das Pfarramt! Also nicht zögern, sondern dich melden!

Unser Frauenverein und seine Aktivitäten

Dezember 2013

Dienstag, **Jassen** im Magnusstübli
10.12. ab 13.30 Uhr

Freitag, **Rorate-Gottesdienst** um 7.00 Uhr
13.12. in der Kirche
anschl. einfaches Frühstück
im Magnusstübli
Kontaktfrau: Gaby Schnyder,
055 444 24 28

Dienstag, **Neujahrs-Anstossen**
31.12. beim Kirchen-Brunnen
Treffpunkt kurz vor Mitternacht!
alle bringen Anstoss-Utensilien
selber mit!
Kontaktfrau: Gaby Schnyder,
055 444 24 28

Andere Vereine in unserer Pfarrei



Buttikon

Adventsnachmittag

Donnerstag, den **12. Dezember um 14.00 Uhr**
im Magnusstübli

Alle Seniorinnen und Senioren sind ganz herzlich eingeladen mit uns zusammen Advent zu feiern.

Als adventliche Einstimmung erfreuen uns die Kinder der 1. Klasse vom Schulhaus Sunnehügel mit einem **Weihnachts-Musical**.

Es ist eine Freude generationenübergreifend die Adventszeit zu begehen. Vielen Dank zum Voraus für die Mitgestaltung des Adventsnachmittages.

Bei **Kerzenlicht, Kaffee und feinen Guetzli** geniessen wir die festliche Stimmung im Magnusstübli.

Wir freuen uns, wenn viele aufgestellte Buttkoner mit uns diesen Nachmittag verbringen möchten. Natürlich dürfen wieder alle ein kleines «Gschänkli» mit nach Hause nehmen.

Das Pro Senectute Team:

Marion Zwahlen, Jaqueline Bagnato, Dorette Schmidek und Heidi Pulfer wünschen Ihnen allen ganz schöne Festtage.

Mittagstisch

Dienstag, 3. Dezember

Romy's Bistro 12.15 Uhr.
Anmeldung bis am Dienstagmorgen 08.00 Uhr
Telefon 055 444 18 94



Weil Gott Mensch geworden ist,
führen alle Wege zu Gott
immer über den Menschen.

Arnold Janssen

Besondere Feiern

Freitag, 13. Dezember

07.00 Uhr Oekumenische Roratefeier in der Pfarrkirche

Anschliessend sind alle Erwachsenen zu einem einfachen Frühstück ins Magnusstübli eingeladen. Die Kinder vom Schulhaus Sunnehügel frühstücken im Schulhaus. Die Kinder vom Schulhaus Gutenbrunnen sind eingeladen im Magnusstübli (oben) sich kurz Zeit zu schenken für das Frühstück.

Vorweihnächtliche Bussefiern

Montag, 16. Dezember um 19.30 Uhr

Wir laden alle Pfarreiangehörigen ein, sich diese Zeit der Meditation und der besinnlichen Vorbereitung auf die kommenden Festtage zu schenken.



Feiern zur Weihnachtszeit

Dienstag, 24. Dezember

**17.00 Uhr Familiengottesdienst
Wortgottesfeier**

Dienstag, 24. Dezember

**22.30 Uhr Christmette mit Orgel,
Flöten und Gitarren**

Mittwoch, 25. Dezember

**10.30 Uhr Hochfest der Geburt des Herrn
Festgottesdienst**

Donnerstag, 26. Dezember – Stefanstag

10.30 Uhr Festgottesdienst

Mittwoch, 1. Januar 2014

**17.30 Uhr Festlicher Neujahrsgottesdienst
anschl. Pfarreiapéro**

Montag, 6. Januar 2014

**10.30 Uhr Festgottesdienst
zum Dreikönigstag
mitgestaltet durch 5. Klassen**

Schübelbach – Pfarrei Sankt Konrad

Diakon Remo Weibel
Pfarrer Martin Geisser

Telefon 055 440 11 75
Telefon 055 444 16 77

sekretariat@pfarrei-schuebelbach.ch

Pfarreisekretariat

Telefon 055 440 11 75
Dienstag und Donnerstag je 08.30 bis 11.00 Uhr

Gottesdienstordnung

Dezember 2013

1. ERSTER ADVENTSSONNTAG

Opfer für die Universität Fribourg

**09.00 Pfarreigottesdienst
Dreissigster für
Franz Diethelm-Fleischmann**



4. Mittwoch
19.00 Abendmesse

5. Donnerstag
07.25 Schülermesse

6. Freitag
16.30 Wortgottesdienst mit Kommunion
im Altersheim

7. Samstag
19.00 Vorabendmesse

8. ZWEITER ADVENTSSONNTAG – MARIA EMPFAENGNIS

Opfer für Kirchenchor/Schübelbach

**09.00 Festmesse mit
unserem Kirchenchor
Dreissigster für
Martin Vogt-Pfister
Anschliessend
Kirchgemeindeversammlung
Weihnachtsmärkt der FMG
im Mehrzweckraum /
Altersheim von 09.30–17.00 Uhr**



11. Mittwoch
19.00 Abendmesse

12. Donnerstag
07.25 Roratemesse für Schüler
und Erwachsene mit unserer
Frauen-Mütter-Gemeinschaft/FMG

14. Samstag
19.00 Vorabendmesse

15. DRITTER ADVENTSSONNTAG

Opfer für das
Altersheim Oubigrueh/
Schübelbach

09.00 Pfarreigottesdienst



17. **Dienstag**
**20.00 Busseier und
Übergabe Friedenslicht**

18. Mittwoch
19.00 Abendmesse

19. Donnerstag
7.25 Schülermesse

20. Freitag
14.00 Krippenspiel
«**Stärn über Bethlehem**»
**Ein Weihnachtsmusical
von Markus Hottiger,
aufgeführt durch die 5. Klasse
vom Schulhaus Dorf,
Schübelbach, unter der Leitung
von Hans Schalch**

21. Samstag
Opfer für Wohnheim Höfli/Wangen
**18.00 Krippenspiel «Ein Engel erscheint»
mit Pfarrei-Wortgottesdienst,
aufgeführt vom Behinderten-
Wohnheim Höfli/Wangen**
19.00 **Vorabendmesse entfällt**

22. **VIERTER
ADVENTSSONNTAG**
Opfer für Wohnheim
Höfli/Wangen
09.00 Pfarreigottesdienst



24. Dienstag –
HEILIGER ABEND
Opfer für die Mitgestaltung von
Gottesdiensten durch Schülergruppen
**16.30 Familien-Wortgottesdienst
mit Kommunion**
22.30 Christmette mit dem Kirchenchor
«Lebkuchenmesse»,
Opfer für das Kinderspital
Bethlehem



25. Mittwoch – **HOCHFEST DER GEBURT
DES HERRN – WEIHNACHTEN**
Opfer für das Kinderspital Bethlehem
**09.00 Missa festiva mit
Weihnachtsliedern,
umrahmt vom Klarinetten-
ensemble Familie Schalch**

26. **Donnerstag – STEPHANSTAG**
Opfer Kinderspital Bethlehem
**09.00 Festgottesdienst
mit dem Kirchenchor**

27. Freitag
19.00 Abendmesse

28. Samstag
19.00 Abendmesse

29. **Sonntag**
Opfer für die Mitgestaltung von
Gottesdiensten durch Schülergruppen
09.00 Pfarreigottesdienst

31. **Dienstag**
19.00 Messe zum Jahreschluss

**Wir wünschen allen ein gesegnetes,
neues Jahr 2014!**

Januar 2014

1. Mittwoch
**NEUJAHR – Hochfest der Gottesmutter
Maria – Weltfriedenstag**
Opfer für Ephiphanie (Inländische Mission)
09.00 Pfarreigottesdienst

Stiftsmessen im Dezember 2013

1. Elisabeth Ruoss-Bütler
Otto Hasler-Bürgi
15. Elsa und Alois Bruhin-Müller
und Norbert Bruhin
Albert und Rosa Bruhin-Ruoss
Joe Burgler
Josy und Karl Dobler-Jäggi
22. Lina Hasler-Ziltener
26. Alfred Diethelm-Troxler
Richard Diethelm

Opfer im Oktober 2013

05./06. TUT Jugendmagazin	Fr. 182.65
12./13. Philip Neri Stiftung	Fr. 303.35
19./20. Ausgleichfonds der Weltkirche	Fr. 274.75
26./27. Priesterseminar/Chur	Fr. 155.95

**Für diese Opfergaben –
Zeichen unserer
Solidarität –
Herzlichen Dank!**



Pfarreichronik

Gerne laden wir alle Stimmbürgerinnen und
Stimmbürger unserer **Kirchgemeinde zur
Kirchgemeindeversammlung ein, Sonntag
8. Dezember 2013**, nach dem Pfarreigottes-
dienst.

Aktivitäten der FMG Schübelbach

«Wihnachtsmärt»

Am Sonntag, den 8. Dezember 2013 findet im Mehrzweckraum des Altersheims Schübelbach von 9.30–17.00 Uhr ein «Wihnachtsmärt» statt. Frauen aus Schübelbach präsentieren ihre verschiedenen Kunst- und Handwerksprodukte. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Schauen Sie vorbei und geniessen Sie Kaffee und Kuchen in unserer Kaffeestube.



Rorate

Am Donnerstag, den 12. Dezember 2013 um 7.25 Uhr feiert die FMG zusammen mit den Schulkindern Rorate. Zu dieser schönen Messe in der Adventszeit sind alle herzlich eingeladen. Die Frauen der FMG Schübelbach treffen sich nach dem Gottesdienst im Restaurant Rössli zu Kaffee und Gifpeli.



Pro Senectute KANTON SCHWYZ

Herzliche Einladung zum Mittagstisch, das letzte Mal im 2013, für Seniorinnen und Senioren.

Am **Dienstag, 10. Dezember 2013** treffen wir uns wieder zum gemeinsamen Mittagstisch im Restaurant Adler/Schübelbach, um **12.00 Uhr**. Bitte melden Sie sich direkt im Restaurant Adler, Telefon 055 440 12 10, bis spätestens Montagabend 10. Dezember.

Auf eine grosse und gemütliche Runde freut sich das



Pro Senectute Team Schübelbach



Friedenslicht

aus
Betlehem

Friedenslicht

Das international, bekannte Friedenslicht kommt von Bethlehem auch nach Schübelbach.

Am **Dienstag, 17. Dezember, 20.00 Uhr**, nach der Bussfeier, kann das Friedenslicht mit nach Hause genommen werden.



Sternsingen 2014 – Ankündigung

Auch 2014 möchten die Sternsinger allen, die wollen, den Haussegen bringen. Genauere Angaben erhalten Sie mit der Kirchgemeinde-Broschüre, ca. Mitte November.



Weihnachten:

Heute kann der Mensch verstehen,
wie sehr sich Gott um ihn kümmert.
Heute kann er erfahren,
was Gott von ihm denkt.

Bernhard von Clairvaux

Der irritierte junge Mann und sein Traum

Wir wissen nicht so ganz genau, wie irritiert oder verzweifelt er war, dieser junge Mann. Um das zu erspüren, muss man in dieser Geschichte die Zeilen aufmerksam und noch aufmerksamer zwischen den Zeilen lesen. Das möchte ich versuchen.

Der Evangelist Matthäus erzählt uns (Mt 1, 18–24), am vierten Adventssonntag, knapp und nüchtern, wie es sich verhielt mit der Geburt Jesu. Genauer gesagt, er erzählt, was der Geburt vorausging! Und zwar steht dieses Mal Josef im Mittelpunkt der Erzählung, nicht die schwangere Maria. Eben diese Schwangerschaft ist es, die ihn durcheinander bringt.

Es ist schon so unendlich viel gerätselt worden, ob und wie ein Kind vom Heiligen Geist empfangen werden kann! Dabei ist das wohl kaum das Hauptthema des Textes. Ganz sicher aber soll mit dieser Aussage die Aussergewöhnlichkeit des Kindes herausgestellt werden. Ich persönlich erhoffe mir für jedes Kind, und ich glaube es auch, dass der Heilige Geist, der heilige und liebende Geist Gottes, am Werke ist – jedes Mal, wenn er ein neues Leben ins Dasein ruft.

Wie Josef darüber gedacht hat, erfahren wir nicht. Es bleibt offen. Man kann auch sagen: Der Text bewahrt sein ihm innewohnendes Geheimnis, nichts gibt er davon preis. Für uns Heutige ist das gewöhnungsbedürftig. In welche Verwirrung Josef geraten ist, zeigt sein Entschluss: Er will sich von Maria trennen. Der Grund wird uns mitgeteilt: Weil er ein Gerechter war!

Wer in der Bibel als gerecht bezeichnet wird, ist einer, der sich in allem bemüht, als guter Mensch zu leben, Gott wohlgefällig. Das heisst, er hält sich an die Gesetze. Josef sieht sich – nach dem Bericht – nicht als Vater des Kindes. Aber er will das Geschehen nicht an die Öffentlichkeit bringen, um Maria zu schützen. Er will sie nicht bloss stellen. Darum beschliesst er, sie in aller Stille zu entlassen.

Maria «gehört» ihm nicht – nach dem Gesetz. Wem gehört sie denn? Der Text lässt keinen Zweifel darüber: Gott hat seine Hand auf diese junge Frau gelegt – und auf ihr Kind. Die Anstrengung des Nachdenkens bringt Josef nicht auf diese Spur. Das Kind ist noch nicht auf der Welt, und



er muss bereits erkennen, dass es in Bezug auf ein Kind keine Besitzansprüche gibt. Wirklich, er ist irritiert und sicher auch verzweifelt.

Das Ganze verfolgt ihn bis in den Schlaf hinein. Dann kommt der Traum, dieser eigenartige Traum, in dem er einen Engel sieht und ihn sprechen hört. Was Josef im tiefen Innern eigentlich schon weiss, steigt an die Oberfläche seines Bewusstseins. Im Traum wird er es gewahr: Maria gehört zu ihm, sie und ihr Kind. Und zwar trotz allem! Josef, ein Gerechter, der stets den Weg mit Gott gesucht hat, streng nach dem Gesetz, vertraut nun der Botschaft des Traumes. Er erwacht und entscheidet sich – unverzüglich – für die Frau und das Kind, nicht mehr für Brauch und Gesetz.

Im Traum erfährt er, wie man dieses Kind einmal nennen wird: Immanuel, Gott mit uns. Wenn es Gott ist, der «spricht», der mit uns geht, dann gilt das! Dann treten Gesetz und Kirchenrecht in den Hintergrund.

Josef wagt seine Entscheidung, nicht aus Willkür oder aus einer Laune heraus, sondern im Vertrauen auf Gott, dessen Stimme er bei Tageslicht im Geräusch der Gesetze nicht mehr hören konnte. In der Dunkelheit und in der Stille der Nacht jedoch vernimmt er in seinem Herzen die Weissung, die ihm, dem Verzweifelten, ganz individuell zugesprochen wird: Folge deinem Herzen!

Damit sagt Josef ja zu seinem ganz persönlichen Weg auf Weihnachten zu, auf die Ankunft des Kindes, das wohl ganz anders sein wird als er es sich je vorstellen konnte.

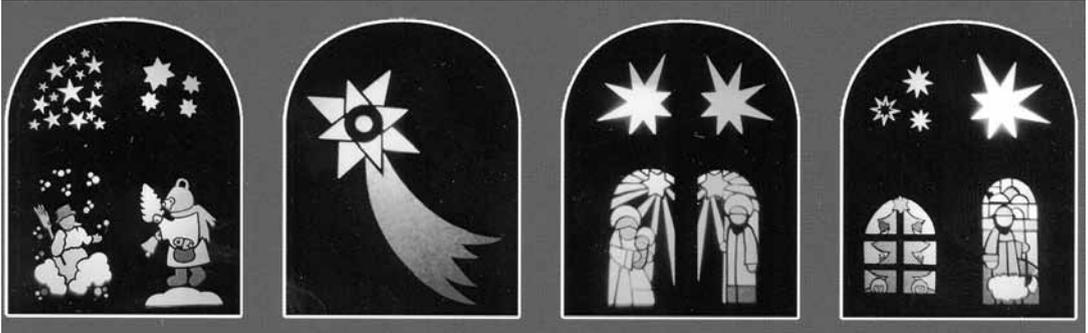
Ingrid Grave / Kipa

Tuggen – Pfarrei St. Erhard und Viktor

Pfarrer Stefan Zelger
Pfarreisekretariat
Webseite:

Telefon 055 445 11 74
Telefon 055 445 11 74
www.pfarrei-tuggen.ch

pfr@pfarre-tuggen.ch
Fax 055 445 11 60 info@pfarre-tuggen.ch



Auf Weihnachten zu

Der Advent ist die Zeit, in der wir uns auf Weihnachten vorbereiten. Vor allem für die Kinder eine schöne Zeit, wo sie mit Hilfe eines Adventskalenders sehen können, wie oft sie noch schlafen müssen, bis das Christkind kommt. Aber Warten: ist das noch modern? Hat man noch die Zeit dafür? Die Weihnachtsbeleuchtungen in den Geschäften, auf den Strassen, um die Häuser, die immer früher eingeschaltet werden, nehmen sehr viel vom Licht von Weihnachten voraus und machen das Warten auch nicht einfacher. Dazu ist die Adventszeit für viele eine gehetzte Zeit mit Betriebsessen, Weihnachts-Guetzli backen, Basteln, Vorbereiten und Einkaufen der Weihnachtsgeschenke, usw. Es gibt verschiedene Angebote, die helfen wollen, auch den geistlichen Sinn dieser Zeit zu pflegen: Besuchen Sie die **Adventsfenster**, die uns einstimmen wollen auf das hohe Fest hin. Auf der Rückseite finden Sie die Orte, wo sie diese Werke bewundern können. Oder nehmen Sie sich, alleine oder mit der Familie, regelmässig ein wenig Zeit, bei einer brennenden Kerze oder mit einem Adventskranz zur Ruhe zu kommen und sich so einzustimmen und offen zu werden auf das Kommen Jesu. Das Titelbild dieses Pfarreiblattes stimmt uns ja auch schon darauf ein. Und so freuen wir uns dann, uns am Heilig Abend um die Krippe zu besammeln.

Einen besinnlichen Moment wollen wir am Anfang der Adventszeit auch anbieten, im **Rorate-Gottesdienst** am Mittwoch, 4. Dezember, einen **Lichter-Gottesdienst**. In dieser Feier verzichten wir nach Möglichkeit auf elektrisches Licht und erhellen die Kirche nur mit vielen Kerzen. Damit diese auch wirklich zur Geltung kommen, feiern wir diesen Gottesdienst in der Morgenfrühe, **um 6.30 Uhr**. Er soll uns Gelegenheit zur Besinnung und Ruhe geben. So früh am Morgen ist es vielleicht auch möglich, dass Berufstätige kommen können, und sicher wäre er auch ein besonderes Erlebnis für Schulkinder: Frühmorgens in die Dunkelheit hinausgehen und in das Kerzenlicht staunen. Was meist auch zu einem solchen Rorate-Gottesdienst gehört ist ein anschliessendes gemeinsames Morgenessen. Dazu sind dann alle Besucher nach dem Gottesdienst herzlich eingeladen, um auch so noch ein wenig die Gemeinschaft zu pflegen. Und so müssen auch die Schulkinder nicht mit leeren Bäuchen in die Schule gehen. Herzliche Einladung an alle, auf diese Art gut in den Advent einzutauchen.



Eine weitere Möglichkeit, sich auf Weihnachten vorzubereiten, ist die **Bussfeier** am Abend des 4. Adventssonntages: Sie will helfen, sich ein wenig Gedanken zu machen, wo man steht, wie man das Leben gestaltet, wo es sinnvoll wäre, sich zu ändern, und so um die Vergebung der Sünden zu bitten.



Und dann kommen die hohen Festtage. Am **Heilig Abend** werden wir in der Kindermette um 17.00 Uhr durch ein **Krippenspiel** in das heilige Geschehen hineingenommen. Auch dieses Jahr übt Marlies Frischknecht mit Schulkindern dieses Krippenspiel ein. Herzlichen Dank all diesen für ihren Einsatz.

In der **Mitternachtsmesse** singt der **Kirchenchor**. Und nach dem Gottesdienst spielt die **Bläsergruppe** auf dem Kirchenplatz Weihnachtslieder. Sie werden auch den Gottesdienst am Weihnachtstag mit ihrem Spiel verschönern. Auch all diesen jetzt schon herzlichen Dank.

Auch dieses Jahr wird vom 24. Dezember an bis an Neujahr eine besondere Kerze vorne beim Ambo brennen: Ihre Flamme wurde in der Geburtsgrötte in Betlehem angezündet und nach Europa gebracht: Es ist das **«Friedenslicht aus Bethlehem»**. Dieses Licht können Sie mit einer geschützten Kerze (zum Beispiel eine Rechaud-Kerze in einem Joghurt-Glas) in der Kirche holen und damit die Kerzen zu Hause entzünden: So erinnern sie uns an den Ort, wo Jesus geboren wurde, und an den Wunsch, den die Engel bei der Geburt verkündeten: «Frieden auf Erden den Menschen seiner Gnade.»

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen jetzt schon frohe Weihnachten und dazu Gottes Frieden in unseren Herzen

Pfarrer Stefan Zelger

Gottesdienstordnung im Monat Dezember 2013

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

Erster Adventssonntag

Kirchenopfer: Universität Freiburg

30. Samstag 17.30 Eucharistiefeier

1. Sonntag 9.00 Eucharistiefeier
SM Maria und Josef Huber-Häni

4. Mittwoch 6.30 Rorate Gottesdienst

Zweiter Adventssonntag;

Mariä Erwählung

Kirchenopfer: Die Dargebotene Hand

7. Samstag 17.30 Eucharistiefeier

SM Frieda und Josef Bamert-Hämmerli

8. Sonntag

9.00 Eucharistiefeier

11. Mittwoch 8.30 Eucharistiefeier

12. Donnerstag 19.30 Adventsandacht
der Frauen- und Müttergemeinschaft

Dritter Adventssonntag

*Kirchenopfer: Für alle kath. Gymnasien
im Bistum Chur*

14. Samstag 17.30 Wortgottesdienst

17.30 Adventsgärtli in der
Pfarrkirche Buttikon

15. Sonntag 9.00 Wortgottesdienst

18. Mittwoch 8.30 Eucharistiefeier



Vierter Adventssonntag

Kirchenopfer: Jugendkollekte

- 21. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
SM Frieda und Hugo Bamert-Koller
und Sohn Hugo
- 22. Sonntag. **9.00 Eucharistiefeier**
SM Anton Huber u. Marie Huber-Guntlin
SM Heinz Janser-Schätti

19.30 Bussfeier

Weihnachten

Kirchenopfer:

Für das Kinderspital Bethlehem

- 24. Dienstag **Heiligabend**
17.00 Weihnachtsgottesdienst
als Familiengottesdienst
mit Krippenspiel



22.30 Mitternachtsmesse
Mitwirkung unseres Kirchenchores.
Nach der Messe spielt die Bläsergruppe
auf der Pfarrhausterrasse

- 25. Mittwoch
Hochfest der Geburt des Herrn
9.00 Eucharistiefeier
Mitwirkung der Bläsergruppe

- 26. Donnerstag **Fest des hl. Stephanus**
9.00 Eucharistiefeier

Sonntag Heilige Familie

Kirchenopfer:

Mütter- und Väterberatung March

- 28. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
- 29. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**
SM Elisabeth und Willi Lüchinger-Pfister
SM Agatha und Otto Huber-Kessler

- 31. Dienstag **Silvester**

Kirchenopfer: christl. Friedensdienst

17.30 Eucharistiefeier

SM Hans Pfister-Bamert

23.46–23.59 unsere Kirchenglocken
läuten das alte Jahr 2013 aus.



- 1. Mittwoch
Neujahrstag
00.01-00.14 unsere Kirchenglocken läuten
das neue Jahr 2014 ein.
10.00 Eucharistiefeier
anschliessend Neujahrsapéro

Januar 2014

Vorschau

Sonntag. Erscheinung des Herrn

Kirchenopfer: Epiphanieopfer

- 4. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
- 5. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**

Dreikönigsfest

Kirchenopfer: Epiphanieopfer

- 6. Montag **9.00 Eucharistiefeier**
Segnung von Salz und Wasser.
Stellen Sie ihre entsprechenden
Gefässe vorne auf die Chorstufen.
SM Emil Pfister-Bamert, Rüschenzopf

Opferempfehlungen

7./8.12. Die Dargebotene Hand

Die Dargebotene Hand unter der Telefonnummer 143 (oder www.143.ch) ist rund um die Uhr eine erste Anlaufstelle nicht nur für Menschen in schwierigen Lebenslagen, sondern auch für solche mit alltäglichen Sorgen. Sie finden dort verständnisvolle, einfühlsame, gut ausgebildete und unvoreingenommene Gesprächspartner, die wirklich zuhören und mit denen die Ratsuchenden über alles reden können, selbstverständlich unter Wahrung völliger Anonymität und hundertprozentiger Diskretion.

14./15.12. Für alle kath. Gymnasien im Bistum Chur

Diese Schulen bieten Jugendlichen die Chance, sich vertieft mit christlicher Lebensgestaltung auseinandersetzen zu können. Der Erlös des Gymi-Opfers wird für Stipendien verwendet. Es hilft mit, dass junge Leute aus allen Volksschichten diese Gymnasien besuchen können.

21./22.12. Jugendkollekte

Die Jugendkollekte unterstützt Projekte und Initiativen von kirchlichen Jugendorganisationen, die deutschschweizerisch oder zumindest überregional veranstaltet werden und Impulse für die Tätigkeit mit jungen Menschen bieten. Ein Beispiel dafür ist das Ranfttreffen, das in dieser Nacht stattfindet.

24./25.12. Kinderspital Bethlehem

Das Kinderspital Bethlehem ist das einzige Spital in der Gegend, das sich vor allem für die Kinder einsetzt. Vor drei Jahren wurde der An- und Umbau des Spitals feierlich eingeweiht, damit noch mehr Kindern geholfen werden kann. So helfen wir durch unser Opfer mit, dass es auch in Zukunft eine Oase der Ruhe und des Friedens inmitten des Nahost-Konfliktes sein kann.

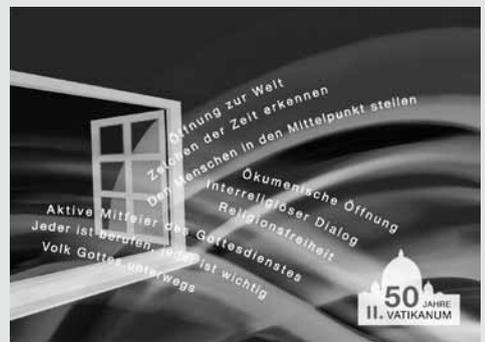
28./29.12. Mütter- und Väterberatung March

Die Mütterberaterinnen sind Spezialistinnen für die körperliche, seelische und geistige Entwicklung von Säugling und Kleinkind, für Stillen, Ernährung, Pflege und Erziehung. Sie beraten Mütter und Väter in ihrer Rolle und unterstützen sie in ihrer anspruchsvollen Aufgabe.

31.12./1.1.14 Christl. Friedensdienst

Nach wie vor ist Gewalt gegen Frauen die weitest verbreitete Menschenrechtsverletzung weltweit. Dies ist auch in den Tätigkeitsgebieten des cfd nicht anders: in Nahost, Südosteuropa, im Maghreb und in der Schweiz.

Die aktuelle Wirtschaftskrise trifft Frauen im Süden und die Migrantinnen in der Schweiz ganz besonders hart. Deshalb sind jetzt Bildungs- und Einkommensförderungsprojekte für Frauen ausserordentlich wichtig. Erst eine gute Ausbildung ermöglicht wirtschaftliche Sicherheit und Unabhängigkeit. Und dies wiederum ist die Grundvoraussetzung, um häuslicher Gewalt zu entfliehen und ein eigenständiges Leben ohne Gewalt führen zu können.



Konzilsbeitrag Zweites Vatikanisches Konzil

«Was heisst es, 50 Jahre nach dem Konzil im Geist dieses Konzils Weihnachten zu feiern?

Zunächst: Es wäre keinem Konzilsvater oder Konzilstheologen in den Sinn gekommen zu sagen, die Kirche feiere nach dem Konzil ein neues Weihnachten. Sie feiert das selbe Fest und meditiert das selbe Geheimnis wie seit jeher. Der grosse, allmächtige und ewige Gott geht ein in die Gestalt eines kleinen, verletzbaren und bedrohten Kindes. Der unendlich ferne Gott kommt uns menschlich nahe, näher als wir selbst uns sind. Jene, die Weihnachten feiern, besingen die selbe stille, heilige Nacht wie seit 2000 Jahren. Sie hören den Friedensgruss der Engel, auch in Zeiten der Gewalt. Sie halten Ausschau nach dem Stern der Erlösung, mitten in der dunkeln, kalten Nacht. Und sie kommen mit all ihren Mühseligkeiten und mit all dem, was das Leben kostbar macht zur Krippe – wie die Hirten vom Feld und die Weisen aus dem Orient.»

(Daniel Kosch: Weihnachten – 50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil. In: SKZ 180 [2012] 827–829)

Besuchen sie auch im Internet www.konzilsblog.ch: Hier gibt es täglich – kurz – inspirierend Erinnerungen an das Ereignis, an Themen und Fragen, an Früchte und Ermutigungen des Konzils, durch die drei Jahre des Konzilsjubiläums.

Religiöse Begleitung von Eltern mit Kleinkindern

Das Anliegen ernst nehmen

Für viele Eltern ist es ein Anliegen, ihre Kinder auch in der religiösen Entwicklung zu begleiten. Als Pfarrei sehen wir es als Aufgabe, Eltern in diesem Anliegen zu unterstützen. In den vergangenen drei Jahren sind aus diesem Anliegen heraus die Kleinkinderfeiern entstanden. In diesen Gottesdiensten wurde speziell auf die religiöse Entwicklungsphase der Kinder eingegangen, indem kindgerechte Lieder, Gebete und Geschichten ausgewählt wurden. In der Zwischenzeit ist die Nachfrage nach diesen Feiern zurückgegangen. Dies hat uns, die Pfarreiverantwortlichen von Tuggen und Buttikon, dazu bewogen, uns generell Gedanken zu machen, wie Eltern in der religiösen Erziehung ihrer Kinder begleitet und unterstützt werden können. Daraus ist die Idee entstanden, ein Angebot für Eltern mit Kleinkindern anzubieten, das die Eltern in ihrer religiösen Kompetenz unterstützt und begleitet.

Elternbriefe und gemeinsame Treffen

Beim Taufgespräch werden die Eltern über das Angebot der Elternbriefe informiert und haben die Möglichkeit diese zu bestellen. Daraufhin erhalten sie in regelmässigen Abständen Impulse zur religiösen Erziehung ihrer Kinder. Etwa viermal im Jahr werden Eltern mit Kleinkindern zu einem Treffen eingeladen, an denen Impulse aus den Briefen aufgegriffen und vertieft werden. Ein wichtiger Teil jedes Treffens ist der Austausch unter den Eltern über gemachte Erfahrungen. Am Schluss wird zusammen mit den Kindern ein einfacher Gottesdienst gefeiert. Diese Treffen sind offen für alle interessierten Eltern mit Kleinkindern.

Wir planen im Frühjahr 2014 mit diesem Projekt zu starten. Bis dahin sind Sie und Ihre Kinder weiterhin eingeladen an Gottesdiensten, die speziell für Kinder gestaltet sind, z.B. Familiengottesdienste oder Sonntagsfiiren, teilzunehmen. Falls Sie Fragen und Anregungen haben, freuen wir uns auf einen Kontakt.

Ansprechperson für die Pfarrei Tuggen:
Marlies Frischknecht, P: 055 440 78 24
marlies.frischknecht@pfarrei-tuggen.ch,

Ansprechperson für die Pfarrei Buttikon:
Rolf Dittli, pfarramt.buttikon@bluewin.ch,
G: 055 444 15 41



Die alte Orgel «lebt weiter» Orgelpfeifen- Bazar nach Rückbau

Es ist alles noch besser abgelaufen, wie dies eigentlich geplant war. Der Rückbau der alten Orgel brauchte weniger Zeit, verursachte keine zusätzlichen Kosten und der Verkauf von Orgelpfeifen brachte darüber hinaus noch einen willkommenen Beitrag in den Orgelfonds. An dieser Stelle ein ganz herzliches Vergelt's Gott den «Fronarbeitern» und tatkräftigen Helfern, welche mit ihrem grossartigen Einsatz die alte Orgel schonungsvoll und ohne Verbreitung von Staub und Schmutz demontiert haben!



Am Wochenende des 12. und 13. Oktober gelangten am Orgelpfeifen-Bazar im alten Mehrzweckgebäude viele Pfeifen zum Verkauf – eine einmalige Gelegenheit, wertvolle Andenken als Dekorations- resp. Kunstgegenstände günstig erwerben zu können.

Knapp Fr. 2'000.— Einnahmen brachten die Verkäufe direkt am Bazar. Nochmals Fr. 5'000.— Erlös durch den Verkauf von bestimmten Pfeifen-Gruppen an einen Orgelbauer. Nochmals ein paar tausend Franken werden durch den Verkauf der restlichen Pfeifen an einen Künstler eingenommen werden.

TUGGEN

An verschiedenen Orten und Anwendungen werden also Teile unserer alten Orgel weiterhin zu sehen oder gar zu hören sein – die alte Orgel «lebt weiter»!

Im Namen der Orgelkommission R. Th. Keller



Bericht des Experten über die neue Orgel in der Pfarrkirche Tuggen

Aufstellung und Material der Orgel

Die Orgel auf der Empore ist ideal aufgestellt. Es ist eine optimale Klangabstrahlung möglich. Die Orgelbau Metzler AG, Dietikon ZH hat für das Gehäuse und für das Orgelwerk beste Materialien verwendet. Geschrobbte Gehäusewände sind Zusatzarbeiten, die den Orgelklang günstig beeinflussen.

Spiel- und Registertraktur

Die Spieltraktur ist ausgezeichnet ausgeführt. Sie ermöglicht einen differenzierten Anschlag und höchste Präzision. Zudem ist sie im gewünschten Masse leichtgängig auch im gekoppelten Spiel. Die Registerzüge laufen präzise und nicht zu leicht.

Klangbild und Intonation

Die Orgel hat ein einheitliches in sich abgerundetes Klangbild. Dafür ist die Wahl der richtigen Mensuren entscheidend. Die Intonation gibt

den Orgelpfeifen die Seele. Der Klang der einzelnen Register und die Querbezüge zu den verschiedenen Kombinationen sind hervorragend. Auch das volle Werk klingt musikalisch ausgewogen.

Würdigung der Orgel

Die Orgelbau Metzler AG hat mit dieser Orgel einmal mehr ein Meisterwerk von höchster Qualität in Klang und Technik geschaffen. Das Klangbild dieser Orgel lässt nichts zu wünschen übrig. Und der Kirchenraum macht ideal mit. So hat nun die Kirchgemeinde Tuggen eine Orgel, die mit ihrem exzellenten Klang die Zuhörer ein paar hundert Jahre erfreuen und in Freud und Leid erbauen kann.

Otto Tschümperlin, Schwyz

Ranftreffen 2013 «Mensch – YOLO»

Samstag, 21. bis Sonntag, 22. Dezember

ALLE JAHRE WIEDER.....

...vor Weihnachten, treffen sich gut 1000 Jugendliche und junge Erwachsene in der Gegend von Flüeli-Ranft OW. Bist Du dieses Jahr dabei? Melde dich bei:

Rolf Dittli-Regli, Pfarrei Buttikon –
055 444 15 41 / pfarramt.buttikon@bluewin.ch
Marlies Frischknecht, Pfarrei Tuggen
055 440 78 24 / marlies.frischknecht@pfarrei-tuggen.ch

ANMELDESCHLUSS, 5. Dezember

Gerne begleitet euch Marlies Frischknecht (Religionspädagogin, Pfarrei Tuggen) an dieses geniale und besondere Ranfttreffen. Die Kosten übernimmt das Pfarramt! Also nicht zögern, sondern dich melden!





Neue Kirchen- Kinderbüechli

Seit neuem steht ein Korb mit Kinderbüchern bei uns in der Kirche, vorne bei der Osterkerze. Die Bücher sind für die Kleinsten aus unserer Pfarrei gedacht. Wir wünschen den Kindern viel Freude beim Entdecken der Geschichten und Gebete.

Pfarreichronik

Durch die Taufe wurde in unsere Gemeinschaft aufgenommen:



Am 6. Oktober: **Selina Finja Hofstetter**, geboren am 8. Juli 2013, als Kind von René und Martina Hofstetter-Bruhin, Ulmenweg 2b.

Glückwunsch

90 Jahre

Am 31. Dezember:
Bertha Bamert-Schnellmann

80 Jahre

Am 30. Dezember:
Alma Diethelm-Benz

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen!



Spezielle Termine

Frauen- und Müttergemeinschaft Tuggen

3. Dienstag: Weihnachtskrippe Kaltbrunn
Die Frauen der FMG treffen sich um 13.30 Uhr beim Gallusplatz. Wir fahren mit Privatautos nach Kaltbrunn und besichtigen die Weihnachtskrippe. Natürlich wird auch die Vorweihnachtszeit beim gemütlichen Zusammensein genossen. Der Vorstand freut sich auf reges Interesse.

12. Donnerstag: Adventsfeier der FMG
Wieder ist ein Jahr vorbei, es duftet nach Zimt, Orangen und Tannennadeln und überall funkeln die Lichter der Weihnachtsbeleuchtungen. Der Vorstand lädt seine Mitglieder zur Adventsfeier ein. Man trifft sich um **19.30 Uhr** in der Pfarrkirche. Nach der Andacht geht oder fährt man zum Blindenhof, um dort gemeinsam einen gemütlichen und besinnlichen Abend zu verbringen. Das Geheimnis der «stillen Freundin» wird ebenfalls an diesem Abend aufgelöst!

Seniorenachmittag

5. Donnerstag: 14.00 Uhr
Seniorenachmittag im Restaurant Löwen
Organisation Interessengemeinschaft

12. Donnerstag: Jassen im Rest. Alte Post

19. Donnerstag: Jassen mit Essen im Restaurant Löwen, Schlusschok
ab 17.30 Uhr musikalische Unterhaltung mit Sandra, für alle Senioren mit Partnern
Organisation durch die Pro Senectute Ortsvertretung Claudia Ebnöther

Kollekten und Spenden im Oktober

05./06.	Aufg. der Bischofskonferenz	303.70
12./13.	Orgelfonds	450.40
19./20.	Ausgleichsfonds Weltkirche	305.—
26./27.	Priestersem. St. Luzi Chur	148.20

Allen Spendern herzlichen Dank und Vergelt's Gott.

Meine Vision der Kirche in der Schweiz

Die Kirche! Es war Jesus, der den Boden des Glaubens vorbereitet und auf ihm seine Kirche gegründet hat zu jener Zeit, in der er als der Menschensohn unter uns weilte. ER, der Gesandte Gottes, seines Vaters, war auf den Strassen von Palästina unterwegs. In Treue zu seinem Vater hat er die Frohe Botschaft der Liebe und des Heils verbreitet. Er hat den Menschen die Hoffnung auf das ewige Leben bei Gott geschenkt.

Die Kirche! Es waren die Leute in seinem Umfeld, unter ihnen besonders die Armen, die sich von Jesu Botschaft berühren liessen. Sie sind ihm überall hin gefolgt. Manchmal folgten ihm auch grosse Menschenmengen, die sich von seiner Botschaft angezogen fühlten, denn diese Botschaft war eine so ganz andere als die bisher vernommenen.

Die Kirche! Es sind nur wenige Menschen – man nennt sie Apostel oder Jünger – welche die grossen Stunden inniger Zugehörigkeit zu Jesus erlebt haben. Jeder war da mit seinen Schwächen, aber auch mit seinen Stärken, mit deren Hilfe er den Menschen begegnen konnte. Jeder war da, sei es nun, dass er sich von Jesus gerufen wusste oder fühlte, oder weil er Jesus nahe sein wollte. In diesem besonderen Umfeld richtete Jesus eines Tages sein Wort an Simon: «Ich aber sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.» (Mt 16,18)

Die Kirche! Sie ist wie der Heilige Geist, der gleich eines mächtigen Windstosses damals am ersten Pfingstfest die Herzen der Apostel berührt hat, welche gemeinsam mit der Jungfrau Maria versammelt waren. Es war in der Folge eine Gemeinschaft von Gläubigen, die begonnen hatte, sich in allen vier Ecken der Welt zu bilden. Diese Gemeinschaft wurde zur Universalkirche. «Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.» (Mt 28,19)

Die Kirche! Sie bleibt dieselbe heute wie gestern! Wir, die Getauften, die wir mit dem Wehen des Heiligen Geistes im Heute leben, sind aufgerufen, diese Botschaft weiterzutragen. Sie bleibt unverändert, wenn auch in einem ganz anderen Lebens-

umfeld. Wir Getaufte sind aufgerufen, den Auftrag der Kirche mit brennenden Herzen zu erfüllen, sei es bei uns in der Schweiz oder weltweit.

Die Kirche in der Schweiz bewegt sich in einem sehr speziellen Umfeld. Da ist einmal unser hoher Lebensstandard zu nennen. Unser Land bietet den Menschen – ganz im Unterschied zu jenen Menschen, die damals in Palästina lebten – unendlich viele Möglichkeiten der Lebensgestaltung. Sehr viele Menschen – gewiss nicht alle – auch jene der jungen Generation, haben das Glück, arbeiten zu dürfen. Wir haben allen Grund, dankbar zu sein für das, was uns ermöglicht wird im Vergleich mit zahlreichen andern Ländern, deren Lebensstandard viel tiefer ist. Seien wir auch dankbar um die Vielfalt der Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen, verschiedenen Konfessionen und Religionen. Dieses tägliche Zusammenleben lädt uns ein, immer wieder die Herausforderungen der Liebe, des gegenseitigen Respektes und des Friedens anzunehmen. Zur Situation der Kirche in der Schweiz gehört auch, dass die Kirche materielle und finanzielle Mittel bereitstellen kann, damit ihre Arbeiterinnen und Arbeiter im Weinberg des Herrn fortfahren können, die Gute Nachricht weiter zu tragen. Dafür müssen wir dankbar sein. Indem wir als Getaufte Zeuginnen und Zeugen der Guten Botschaft des Herrn sind, können wir selbst an dieser Guten Botschaft teilhaben und es all jenen, welche Gott suchen, ermöglichen, ebenfalls daran teilzuhaben. Die Kirche als Leib Christi, dessen Leben sie uns um jeden Preis nahe bringen möchte, wird dies im selben Masse tun können, in dem wir uns vom Leben des Herrn begeistern lassen.

Meine Vision der Kirche in der Schweiz?

In Berücksichtigung meiner Ausführungen ist meine Vision der Kirche in der Schweiz die folgende: Die Kirche sei das Antlitz Gottes durch ihre Haltung der Dankbarkeit für ihr Leben; sie verkündige mit Begeisterung das Evangelium gern, um die Menschen unserer Zeit zu erhellen, indem sie dem Wohl aller mit den Mitteln dient, die ihr verfügbar sind.

+Denis Theurillat
Weihbischof des Bistums Basel

Ein Adventskalender zum Selbermachen



Täglich ein Türchen aufzumachen auf Ihrem Bildschirm wäre zu aufwendig. Aber einzuladen, in 24 Bildern mitzugehen zum Ziel des Advents, das geht. Dieses Ziel, auf das alles zuläuft, ist das Christkind, Gottes fassbare und unfassbare Nähe in einem Menschen. Jeder Betrachter kann – ohne nummerierte Türchen – selbst entdecken, was ihn gerade heute diesem Himmel und Erde verbindenden Ziel näher bringt. Damit Weihnachten zum Christtag wird. Damit das Christfest tatsächlich das Leben belebt.

Was hat der Papst gesagt?



«Wir sind alle Teile einer einzigen Familie Gottes»

Papst Franziskus hat bei der Generalaudienz zum mehr Einheit und Solidarität der Christenheit aufgerufen. Gerade in der heutigen Zeit müssten die Christen der Welt ein Beispiel universeller Gemeinschaft abgeben, so der Papst.

Seinen Zuhörern sagte er: «Man muss die Einheit suchen und aufbauen, man muss sich zur Einheit erziehen und Unverständnis und Trennungen überwinden, begonnen bei der Familie, in der kirchlichen Wirklichkeit, auch im ökumenischen Dialog. Wir leben in einem Zeitalter, in dem wir alle Einheit, Versöhnung und Gemeinschaft brauchen. Und die Kirche ist Haus der Gemeinschaft.»

Die sichtbare Einheit der Christenheit sei noch nicht erreicht, so der Papst mit Blick auf ökumenische Differenzen zwischen Katholiken, Orthodoxen und Protestanten. «Wir sind es, die diese Wunden schlagen», erinnerte der Papst. Auch Geschwätz und Tratsch täten der Kirche nicht gut, so Franziskus weiter, der an das starke Band erinnerte, das alle Christen miteinander verbinde: Die Einheit im Glauben, im Dienst am Nächsten und die Sakramente seien die Pfeiler, die das «eine grosse Haus der Kirche» stützten, und zwar weltweit.

«Die Kirche ist eine für alle. Es gibt keine eigene Kirche für die Europäer, für die Afrikaner, für die Amerikaner, für die Asiaten, für Ozeanien – nein,

sie ist überall gleich. Es ist wie in einer Familie: man kann weit entfernt voneinander sein, über die ganze Welt verteilt, doch die Verbindungen, die alle Familienmitglieder vereinen, bleiben fest, was gross die Distanz auch immer ist.»

Als positives Beispiel dieser «Einheit in der Vielfalt» nannte der Papst den Weltjugendtag in Rio de Janeiro, wo junge Leute aller Kulturen gemeinsam ihren Glauben feierten. Der Papst warnte vor einer «Privatisierung» der Kirche durch einzelne Gruppen und Nationen – es sei «traurig», wenn die Kirche aus Egoismus und Glaubensmangel heraus versucht sei, nur Einzelinteressen zu dienen.

Weiter rief Franziskus zum Gebet für verfolgte Christen weltweit auf. Hier redete er den Gläubigen regelrecht ins Gewissen:

«Wenn ich daran denke oder höre, dass viele Christen verfolgt werden und auch ihr Leben für ihren Glauben geben, berührt das mein Herz oder lässt es mich kalt? Bin ich offen für jenen Bruder oder jene Schwester der Familie, die sein oder ihr Leben für Jesus hingibt? (...) Es ist wichtig, über den eigenen Tellerrand hinauszusehen, sich als Kirche zu fühlen, als eine einzige Familie Gottes!»



Demut, Sanftmut, Grossherzigkeit und Liebe seien die «echten Wege der Kirche», erinnerte Franziskus weiter. «Echter Reichtum» entstehe aus «dem, was uns verbindet, nicht dem, was uns trennt», fuhr er fort. Motor der kirchlichen Einheit sei dabei der Heilige Geist, so Franziskus:

«Der Heilige Geist ist Harmonie und bewirkt immer Eintracht in der Kirche: er ist eine harmonische Einheit in einer grossen Diversität an Kulturen, Sprachen und Gedanken. Deshalb ist das Gebet wichtig, das die Seele unseres Einsatzes als Männer und Frauen der Gemeinschaft und Einheit ist. Das Gebet zum Heiligen Geist, damit er komme und Einheit in der Kirche schaffe.»

Weihnatskollekten für die Kinder und Mütter von Bethlehem



Physiotherapie im Kinderspital Bethlehem

Bei vielen der kleinen Patienten im Caritas Baby Hospital in Bethlehem reichen Medikamente alleine oftmals nicht aus. Bei körperlichen, aber auch neurologischen Behinderungen nehmen sich die Physiotherapeutinnen den betroffenen Kindern an und helfen ihnen mit Tast-, Greif- und Bewegungsübungen. Im letzten Jahr wurden über 8 000 Kinder auf diese Art therapiert.

Von der physiotherapeutischen Behandlung können im Kinderspital Bethlehem Patienten mit verschiedenen Krankheitsbildern profitieren: Kinder mit Atemwegsbeschwerden, Ernährungsproblemen oder genetischen Störungen sowie Fälle mit neurologischen und cerebralen Bewegungsstörungen infolge einer Hirnschädigung.

Schulung der Mütter, um die Therapie daheim fortzusetzen

Das Team, bestehend aus vier Physiotherapeutinnen, behandelt die kleinen Patienten sowohl bei einem

ambulanten Aufenthalt als auch stationär. Therapien erstrecken sich dabei meist über ein oder zwei Jahre. Asma Siman, Leiterin der Physiotherapie, ist bestrebt, die Mütter in die Behandlung einzubeziehen: «Um einen langanhaltenden Erfolg zu erzielen, müssen die Übungen auch daheim ausgeführt werden. Daher binden wir auch alltägliche Gegenstände, die die Familien zuhause haben, in die Therapieformen ein.» Ausserdem werden die Übungen auf das junge Alter der Patienten zurechtgeschnitten, z. B. durch therapeutisches Spielzeug. Chefärztin Dr. Hiyam Marzouqa ist stolz auf die Erfolge der Physiotherapeutinnen: «Ich erinnere mich an den kleinen Ramis, der als Baby sehr stark unter neurologischen und körperlichen Einschränkungen litt. Nach mehreren Jahren physiotherapeutischer Behandlung kann er heute gehen und alle Bewegungen normal ausführen.»

Die Mütter werden aktiv in die Therapie einbezogen und geschult.

Foto: Meinrad Schade

Verwandtschaftsehen als häufige Ursache

Häufige Ursache genetischer Bewegungsstörungen sind Ehen innerhalb der Verwandtschaft. Diese sind in der Gesellschaft weitgehend toleriert, für die Kinder ergibt sich jedoch ein erhöhtes Risiko für Fehlbildungen und Behinderungen. Im Caritas Baby Hospital klärt Dr. Marzouqa zusammen mit ihrem Team die Familien über mögliche Folgen auf und kämpft unermüdlich für das Wohl der Kinder.

Caritas Baby Hospital Bethlehem

Finanziert und betrieben wird das Caritas Baby Hospital im Westjordanland von der Kinderhilfe Bethlehem. Das Behandlungskonzept bindet die Mütter eng in den Heilungsprozess ihrer Kinder mit ein. Darüber hinaus versteht sich das Kinderspital als Hoffnungsträger und Insel des Friedens für Kinder, Mütter und ihre Familien in einer politisch unsicheren Region. Fast 35 000 Kinder und Babys wurden 2012 behandelt und betreut. Alle Kinder erhalten Hilfe, unabhängig von Herkunft und Religion. «Wir sind da», das Leitwort der Kinderhilfe Bethlehem und des Caritas Baby Hospitals, ist Anspruch und Verpflichtung zugleich. Nur dank Spenden kann die Kinderhilfe Bethlehem ihre hoffnungsvolle Mission erfüllen und Kinderleben retten.

Text und Bild: kath.ch

Spenden:

Kinderhilfe Bethlehem
Spendenkonto PK 60-20004-7
IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7

www.kinderhilfe-bethlehem.ch



Advents-Fenster Tuggen 2013

Freuen Sie sich auch schon auf die Adventsfenster im heimeligen Dorf Tuggen?



Auch dieses Jahr hat sich der Treff junger Frauen entschlossen, die vorweihnächtliche Tradition fortzuführen und das Dorf mit fantasievoll geschmückten Advents-Fenstern zu dekorieren. Die Bevölkerung wird mit diesem Anlass eingeladen, die hektischen Tage gegen Ende des Jahres etwas ruhiger und besinnlicher zu nehmen und allabendlich einen kurzen Spaziergang durchs Dorf zu machen. Belohnen Sie die Erschaffer der liebevoll gestalteten Adventsfenster mit einem Besuch zwischen 18 Uhr und 20 Uhr.



Am 1. Dezember eröffnet die Bäckerei Knobel den traditionellen Anlass. Danach wird jeden Abend ein weiteres Fenster eröffnet. Treffen Sie am Eröffnungstag einen grün beleuchteten Stern am Fenster an, sind Sie herzlich willkommen zu einem kleinen vorweihnächtlichen Apéro. Dies bietet allen Einwohnern eine vorzügliche Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen und sich etwas auszutauschen.

Eine besinnliche und frohe Adventszeit wünscht Ihnen der Treff junger Frauen Tuggen



- | | |
|-------------|--|
| So 01.12 | Bäckerei Knobel, Tödistr. 1 |
| Mo 02.12 | Schule, Schulhaus Dorfhalde |
| ★ Di 03.12. | Heer Evelin, Feldstr. 10 |
| ★ Mi 04.12. | Eggenberger Mirella u. Rovitti Sarah, Römerstr. 1 |
| ★ Do 05.12. | Stocker Marlen, Birkenstr. 1 |
| ★ Fr 06.12. | Angehrrn Michaela, Höhenstr. 22 |
| ★ Sa 07.12. | Bucher Brigitte, Speerstr. 1 |
| So 08.12. | Laube Esthi, Ulmenweg 1 |
| ★ Mo 09.12. | Pfister Anja und Huber Marlen, Höhenstr. 18a |
| ★ Di 10.12. | Rüegg Seraina, Im Feld 3 |
| ★ Mi 11.12. | Müller Angela, Höhenstr. 17 |
| Do 12.12. | Ziegler Kathrin, Holeneich 50 |
| ★ Fr 13.12. | Ordelt Christine, Feldstr. 9 |
| ★ Sa 14.12. | Baumgartner Sibylle, Höhenstr. 14 |
| ★ So 15.12. | Bätschmann Beatrice u. Bamert Iris, Etzelstr. 2a |
| Mo 16.12. | Wisler Manuela, Gässlistr. 7a |
| ★ Di 17.12. | Ziegler Evelyne, Kleinloui 2 |
| ★ Mi 18.12. | Allenspach Karin, Hirlistr. 5 |
| Do 19.12. | Graf-Bamert Nicole, Kleinloui 5 |
| Fr 20.12. | Mächler Karin, Heiteristr. 8 |
| ★ Sa 21.12. | Zahner Alexandra Stockbergstr. 10a |
| ★ So 22.12. | Bamert Doris, Säntisstr. 6, Huus am Bach 15.00–18.00 Uhr |
| Mo 23.12. | Heule Vroni, Heiteristr. 4 |
| Di 24.12. | Kirche |

Die mit einem ★ vermerkten Tage haben einen grünen Stern.